

*Die US-Army in Europa ist flexibel genug, um jeden Transformations-Plan in die Tat umzusetzen – sagt Generalmajor Hertling vom Army-Hauptquartier in Heidelberg!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 131/06 – 27.11.06**

## **Jeder vorgegebene Plan wird erfüllt, sagt der für die Umwandlung zuständige Mann der USAREUR**

Von Kevin Dougherty  
STARS AND STRIPES, 26.11.06

( <http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=41752> )

HEIDELBERG, Deutschland – Das Gespräch begann mit einer Einschränkung. "Ich kann nur ganz allgemein über unseren Plan reden und über das, was wir versuchen wollen," sagte Mark P. Hertling, Generalmajor der Army. "Einzelheiten zu einigen Vorhaben kann ich nicht mitteilen, weil das, was wir 'Host-Nation-Notification' (Abstimmung mit dem Gastgeber-Land) nennen, ein sehr mühsamer und bürokratischer Prozess ist."

**Hertling, der bei der USAREUR (US-Army in Europa mit Hauptquartier in den Campbell Barracks in Heidelberg) für die Transformation (der Army) Zuständige, gab sich während eines stundenlangen Gespräches zugeknöpft über den Stand der Veränderungen bei der Army in Europa. Aber er gab noch genug über den Plan und den (Realisierungs-)Prozess preis – der bis ins nächste Jahrzehnt reicht – um interessierte Kreise zu Spekulationen anzuregen.**

**Hertling schilderte den Prozess als einen komplizierten (Eier-)Tanz, an dem viele Tänzer beteiligt seien – Vertreter der deutschen Beschäftigten, der Regierung und der betroffenen Gemeinden (auf deutscher Seite) und das US-Außenministerium, das Weiße Haus und verschiedene Kommandos und Stäbe des Verteidigungsministeriums (auf US-Seite).**

Tatsächlich hat sich Vieles verändert, seit USAREUR im Juni die Pläne für die Umwandlung und die veränderte Stationierung im Finanzjahr 2007 bekannt gegeben hat. Weil der Konflikt im Irak am Kochen ist, wird jetzt über Truppenverstärkungen statt über Truppenabbau geredet. **Im Pentagon vollzieht sich gerade ein Führungswechsel, der bald auch im Kongress erfolgen wird. Deshalb wird wegen des Krieges und Bauverzögerungen (in den USA) eine Brigade der 1<sup>st</sup> Armored Division / AD (Panzerdivision) eine Weile länger in Europa bleiben.**

**Auf die Frage, ob das heiße, dass die 1<sup>st</sup> AD ein drittes Mal von Europa zum Kampfeinsatz in den Irak geschickt werde, wick der stellvertretende Stabschef aus.**

"**Alles ist möglich,**" meinte Hertling, an einem kleinen Konferenztisch in seinem holzgetäfelten Büro in Heidelberg sitzend.

"In diesem Job erlebe ich es erstaunlicherweise immer wieder, dass einem fast jeden Tag im Dienst eine Anforderung erreicht, mit der man nicht gerechnet hat," sagte er. Dann fügte er noch hinzu, wenn eine weitere "Tour" in den Irak nötig sei, werde man das ermöglichen.

Obwohl "alles möglich sei", nahm Hertling oft Bezug auf den ursprünglichen Plan. Im Sommer 2012 solle es nur noch 28.000 Soldaten (von ursprünglich 62.000) in sechs Stationie-

rungsräumen geben.

Es sind:

- **Kaiserslautern**, als einziger Logistik Stützpunkt, der Logistik-Einrichtungen der Air Force vervollständigt,
- **Wiesbaden** mit dem "7<sup>th</sup> Army Command and Control Headquarters" (Hauptquartier für Führung und Kontrolle) und je einer Geheimdienst- und Fernmelde-Brigade,
- **Ansbach** (mit Katterbach und Illesheim) als Operationsbasis für die "12<sup>th</sup> Combat Aviation Brigade" (Luftlande-Brigade),
- **Grafenwöhr** (mit Vilseck und Hohenfels) als Sitz des "2<sup>nd</sup> Cavalry Regiment – Stryker" (Schnelle Eingreifbrigade) und je einer Militärpolizei- und Pionier-Brigade, ebenso als Haupt-Truppenübungsplatz der USAREUR
- **Dal Molin** (italienischer Militärflugplatz bei Vicenza) als zukünftige Heimat des "173<sup>rd</sup> Airborne Brigade Combat Team" (Luftlande-Kampfgruppe einer Brigade),
- **Joint Task Force East**, die aus Brigaden besteht, die für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten aus den USA nach Osteuropa verlegt werden, auf Truppenübungsplätze im Südosten Rumäniens (Smardan und Babadag) und in Zentral-Bulgarien (Novo Selo), ergänzt durch Einheiten der Luftwaffe und der Marineinfanterie.

"Der Plan soll bis 2012 realisiert sein," teilte Hertling mit. "Wir hoffen, das wir es bis dahin schaffen. Wenn alles nach Plan verläuft, wird uns das auch gelingen, aber Teile des Plan unterliegen nicht unserer Kontrolle." Damit bezog sich Hertling auf Entscheidungen außerhalb der USAREUR, die Veränderungen bewirken könnten.

So wartet man auf die Bewilligung von Mitteln für den Ausbau von Dal Molin: Bis das Projekt finanziert und fertiggestellt ist, wird die Brigade auf Schweinfurt und Bamberg nördlich der Alpen und das italienischen Vicenza im Süden aufgeteilt bleiben. Der Kongress werde die benötigten Mittel wohl freigeben, aber es gebe Widerstand in der italienischen Gemeinde.

**Schweinfurt** und **Bamberg** könnten also noch länger Stationierungsorte bleiben, äußerte Hertling, fügte aber später hinzu, nach dem Plan werde das aber nicht ewig dauern.

**Andere Militärgemeinden und Außenstellen, die geschlossen werden sollten, seien Darmstadt, Hanau, Mannheim und Heidelberg**, sagte er. Er meinte: "Heidelberg wird sicher zuletzt aufgegeben."

**Die 2<sup>nd</sup> Brigade der 1<sup>st</sup> Armored Division (Panzerdivision) wird noch einige Zeit in Baumholder bleiben.**

**"Die 1<sup>st</sup> Armored Division bleibt länger als wir dachten, weil sich einige Verschiebungen ergeben haben. In Fort Bliss (dem neuen Standort in den USA) sind die Bauarbeiten im Rückstand, und die Gesamtstrategie des Verteidigungsministeriums ändert sich,"** äußerte Hertling.

**"Sie haben uns aufgefordert die 1<sup>st</sup> Armored Division länger hier zu behalten als wir wollten. Sie sollte bis 2009 in die Vereinigten Staaten zurückkehren, jetzt wird es wahrscheinlich bis 2010 dauern.**

**Friedberg** und **Giessen** werden bis ins Finanzjahr 2008 geöffnet bleiben, aber gegen Ende des nächsten Sommers nur noch Geistersiedlungen sein. Auch in Würzburg, das einmal das Hauptquartier der 1<sup>st</sup> Infantry Division beherbergt hat, wird sich ein Gefühl der Leere einstellen.

**Mannheim** sieht einigen Herausforderungen entgegen, vor allem die Coleman Barracks. Dort sind unter anderem das neue Hauptquartier für "American Forces Network /

AFN" (Sender der US-Streitkräfte) und das Hauptgefängnis der US-Streitkräfte untergebracht. Der AFN hat vor seinem Einzug zu Beginn dieses Jahrzehnts etwa 13 Millionen (\$) in Renovierung und Ausstattung investiert.

Im Hinblick auf das Gefängnis meinte Hertling, es werde wegen der abnehmenden Zahl der Soldaten kaum noch gebraucht.

"In unserem Transformationsplan hatten wir schon eine andere Einrichtung vorgesehen," sagte Hertling, fügte aber sofort hinzu, es existierten auch andere Optionen.

In Anbetracht der vielen Unwägbarkeiten sollten leichte Anpassungen im Master-Plan niemand überraschen. Hertling deutet an, die Zahl der bleibenden Standorte könnte auch größer sein.

**"Eine der Militärgemeinden (die geschlossen werden sollen) könnte wirklich erhalten bleiben," sagte der Zwei-Sterne-General, "aber fragen Sie nicht, welche!"**

Die Umwandlung der Streitkräfte der US-Army in Europa erfolgt in einer Zeit, in der Truppen nach Afghanistan und in den Irak entsandt werden und man sich – so gut es geht – auch um die Soldaten und ihre Familien kümmern muss.

Auf die Frage, ob der Rucksack, den die Army zu tragen habe, überladen sei, antwortete Hertling mit einem vielsagenden Lächeln: "Das stimmt. Aber wir sind Soldaten und können nicht zwischen Händeringen und Ärmelaufkrepeln wählen."

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen und Hervorhebungen im Text versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*Die 2<sup>nd</sup> Brigade der 1<sup>st</sup> Armored Division soll bis 2010 – also nur ein Jahr länger wie von der US-Army geplant – in Baumholder bleiben. Die Aufenthaltsverlängerung ist nicht etwa den bisher f ü n f Washington-Reisen des rheinland-pfälzischen Innenministers Bruch zu verdanken (s. auch LPS 111/06 und 117/06); die Einheit, deren "Combat Team" gerade von einem sehr verlustreichen Kampfeinsatz aus dem Irak zurückgekehrt ist (s. LP 121/06 und 127/06), soll wohl noch ein drittes Mal an die Front und muss vorher natürlich etwas länger regenerieren.*

*Herr Bruch wird sich sicher an die Aussage des US-Generalmajors klammern, eventuell könne doch noch ein Standort erhalten werden, dessen Schließung bereits beschlossene Sache gewesen ist. Wir sind gespannt, ob der Herr Minister bald mit noch lukrativeren Angeboten ein sechstes Mal im Pentagon vorspricht, um Baumholder doch noch zu "retten". Was wird er sich nach dem bisher verschmähten privat finanzierten Wohnungsbau-Programm und der mit privatem Geld zu verbessernden "militärischen Infrastruktur" als zusätzlichen Anreiz einfallen lassen? Wir werden sicher bald erfahren, welche "Weihnachtsgeschenke" Mainz den sich immer noch zierenden US-Militärs anbietet, damit sie sich endlich entschließen, doch noch das ein oder andere Jährchen länger in Baumholder zu bleiben.*

*In Hessen, Baden-Württemberg und Bayern werden die meisten US-Basen geschlossen, nur die rheinland-pfälzische Landesregierung kämpft verzweifelt um den Erhalt jedes US-Standortes in ihrem Bundesland. Aus der Region Kaiserslautern wollen die US-Streitkräfte überhaupt nicht weg und sollen trotzdem mit neuen, privat finanzierten Wohnhäusern und "Hallen" im Westen der Stadt und in Ramstein beglückt werden. Wann merken Beck und Bruch endlich, wie sie beim Poker mit den US-Militärs über den Tisch gezogen werden?*